

# INHALT

## *Erstes Buch*

### HERDER IN PREUSSEN

#### Erster Abschnitt

#### Die Knabenjahre

Heimat und Herkunft. — Das Haus und die Eltern. — Die Mohrunger Stadtschule und der Rektor Grim. — Knabenträume. — Pfarrer Willamovius und Diakonus Trescho. — Herder als Treschos Amanuensis. — Der „Gesang an den Cyrus“. — Herders spätere Urteile über Trescho. — Psychologische Wirkung seiner gedrückten Lage. — Die Errettung. — Abreise nach Königsberg. — Von der Medizin zur Theologie . . . . . Seite 17—35

#### Zweiter Abschnitt

#### Die Universitätsjahre

Das Collegium Fridericianum und Herders Lehrtätigkeit an demselben. — Schulreden. — Studienhefte und Studiermethode. — Theologisches Studium. — Herder als Zuhörer Kants. — Kritische Erörterung des Verhältnisses Beider. — Nachweis der Abhängigkeit von Kant; in formeller, in sachlicher Hinsicht. — Die analytische Methode und die unzergliederlichen Begriffe. — Abhandlung über das Sein. — Skeptizismus und Korrektur der bisherigen Metaphysik . . Seite 36—65

Freundschaft mit Bock, Kurella, Fischer, Hartknoch. — Bekanntwerden mit Hamann. — Charakteristik und bisheriger Lebensgang Hamanns. — Erste Schriften desselben. — Herder als Schüler Hamanns. — Intimes Verhältnis Beider. — Poetische und rhetorische Versuche des jungen Herder. — Anteil an den Königsbergischen Zeitungen. — Berufung nach Riga. — Abschied von Königsberg . . . . . Seite 66—84

## *Zweites Buch*

### HERDER IN RIGA

#### Erster Abschnitt

#### *Lehr- und Predigtamt; gesellschaftliche und bürgerliche Beziehungen*

Der Rigaer Lebensboden und die dortige Domschule. — Eintritt in die Rigaer Verhältnisse. — Geselliger Verkehr: Berens, Budberg usw. — Hartknoch. Madame Busch. Begrow. — Hamann in Mitau. Gegenseitige Besuche. — Krankheit und wechselnde Stimmungen Herders bezüglich seiner Rigaer Lage . . Seite 87—97

Das Lehramt an der Domschule. — Einführungsrede. — Lehrpraxis und Lehrmethode. — Nachklang davon in Herders damaligen Schriften. — Ruf nach Petersburg und Wahl zum vorstädtischen Prediger in Riga. — Herders Predigerideal und Kanzelwirksamkeit. — Die „Philosophie der Menschheit“ als Begegnungspunkt des Lehrers, Predigers, Schriftstellers. — Das Ideal des Volksschriftstellers. — Anteil an den Rigischen Gelehrten Beiträgen. — Musik- und Theaterinteressen. — Freemaurerei. — Der Patriotismus der Rigenser und dessen Einfluß auf Herder. — Patriotische Gelegenheitsdichtungen. — Festschrift zur Einweihung des neuen Rathauses. — National-deutsche Gesinnung Herders. — Übergang zu den Schriften zur Literatur . . . . . Seite 98—130

Zweiter Abschnitt

◁ *Die Fragmente über die neuere deutsche Literatur* ▷

*I. Schriftstellerische Pläne*

Übersetzung der Parallele der Tragiker. — Abhandlung über die Ode. — Versuch einer Geschichte der Dichtkunst . . . . . Seite 131—135

*II. Die Literaturbriefe*

Entstehung und Charakter der Literaturbriefe. — Unterschiede darin je nach den Verfassern. — Thomas Abbt . . . . . Seite 135—140

*III. Herders Verhältnis zu den Literaturbriefen*

Charakter der Fragmente als „Beilagen“ zu den Literaturbriefen. — Verschiedenes Verhältnis zu Lessing, zu Mendelssohn, zu Abbt . . . . . Seite 140—144

*IV. Allmähliche Entstehung der Fragmente*

Anfänglicher Plan und Zurückbleiben hinter demselben. — Das Fragmentarische des Werkes und Herders schriftstellerische Eigentümlichkeit überhaupt. — Mehrfache Umarbeitung vor dem Druck . . . . . Seite 145—150

*V. Der allgemeine Standpunkt*

Übereinstimmung und Abweichung von dem Standpunkt der Literaturbriefe. — Das Ideal der wahren Kritik. — Ob und wie in Herders Rezensionen und in den Fragmenten verwirklicht. — Die Hauptthematata der Fragmente . Seite 150—155

*VI. Die Erste Sammlung*

Über das Verhältnis von Sprache und Literatur. — Einfluß von Blackwell, Hamann und Winckelmann. — Die Lebensalter der Sprache und die deutsche Sprache. — Idiotismen, Synonyma, Verhältnis von Sprache und Versmaß, Inversion usw. . . . . Seite 155—165

*VII. Die Zweite Sammlung*

Über die Frage der Nachahmung. — Einfluß von J. D. Michaelis und Young. — Nachahmung der orientalischen Dichter. — Nachahmung der Griechen. — Selbständige Nacheiferung nach vorausgegangenem Studium der Fremden. — Unsicherheit in Anwendung des Prinzips. — Einzelvergleichen zwischen deutschen und griechischen Dichtern . . . . . Seite 165—174

*VIII. Die Dritte Sammlung*

Über den Einfluß des römischen auf den deutschen Geist. — Zusammenhang von Sprache und Gedanken. — Einzelvergleichen zwischen deutschen und rö-

mischen Dichtern. — Idee eines Lehrgedichts über die Seele. — Über Mythologie und deren heuristischen Gebrauch; Keim der Paramythien und Einfluß von Lessings Fabelabhandlungen . . . . . Seite 174—184

### Dritter Abschnitt

#### *Umarbeitung und Fortsetzung der Fragmente. Der Torso*

##### *I. Dramaturgische Fragmente*

Herders Beschäftigung mit dem Drama; desfallsige Ansichten und darauf bezügliche Fragmente. — Forderung eines eigentümlich deutschen Schauspiels. — Der Philotas; das Schul- und Jünglingsdrama. — Gegen die Zentralisation des deutschen Theaters . . . . . Seite 185—190

##### *II. Die Denkschrift auf Baumgarten, Heilmann und Abbt*

###### *Das Erste Stück des Torso*

Plan der dreifachen Denkschrift. — Ideal einer psychologischen Biographie. — Kritische Tendenz dabei. — Über Baumgartens Denkart, insbesondere über dessen Ästhetik. — Die Denkschrift auf Baumgarten wird fallen gelassen gegen die auf Abbt. — Über Abbts Denkart und Stil. — Abschluß und Veröffentlichung des Ersten Stücks des Torso . . . . . Seite 191—202

##### *III. Umarbeitung der Fragmente. Die zweite Auflage der Ersten Sammlung*

Völlige Umschmelzung der Ersten Fragmentensammlung für eine neue Auflage, Änderung des Plans, Erweiterung des Inhalts. — Anderweitige Änderungen und Zusätze. — Einfluß der Stimmen der Kritik auf die Neubearbeitung. — Stil der Fragmente und Modifikation desselben . . . . . Seite 202—213

##### *IV. Umarbeitung der Zweiten Sammlung für eine neue Auflage*

Geänderte Ökonomie und neue Gesichtspunkte der umgearbeiteten Zweiten Sammlung mit besonderer Beziehung auf Winkelmanns Kunstgeschichte. — Anderweitige Zusätze, besonders über Bodmers Noachide und Lessings Fabeln und Fabelabhandlungen . . . . . Seite 213—222

##### *V. Die Fortsetzung des Torso*

Umarbeitung von Stücken der Dritten Fragmentensammlung. — Das Kapitel von der Elegie und das von der Satire. — Übergang dieser Stücke in die beabsichtigte Torsofortsetzung. — Anderweitige Materialien für diese Fortsetzung.

Seite 222—227

##### *VI. Die Wirkung der Fragmente und des Torso. Übergang zu den Kritischen Wäldern*

Aufnahme der Fragmente von Seiten der Berliner. — Herder wird Mitarbeiter der Nicolaischen Bibliothek. — Mendelssohns Rezension der Fragmente. — Garves Rezension. — Scheffners Rezensionen. — Briefe von Lavater, Gleim, Klotz. — Wechsel in Herders Urteil über Klotz. — Die Klotzischen Rezensionen und Herders Erbitterung darüber. — Verrat seines Inkognito. — Klotzische Angriffe auf den Torso. — Fallenlassen der Fortsetzung der Fragmente. — Riedels Indiskretion und Herders Erklärung in der Vossischen Zeitung. — Fallenlassen der neuen Fragmentenaufgabe und der Fortsetzung des Torso. — Verlegung des Kampfes gegen Klotz in eine neue Schrift. — Die Kritischen Wälder zugleich eine Fortsetzung der Fragmente und des Torso . . . . . Seite 227—244

⟨Die Kritischen Wälder⟩

*I. Das Wäldchen über die Kunstgeschichte*

absichtigte Kritik Winckelmanns. — Nachweis, daß die echte Geschichte kein Lehrgebäude. — Andere Mängel und Einseitigkeiten der kunstgeschichtlichen Betrachtung Winckelmanns . . . . . Seite 245 — 249

*II. Das Wäldchen über den Laokoon*

an und Entstehungszeit der drei „Kritischen Wälder“. — Das Erste, über den Laokoon, nimmt Partei für Winckelmann gegen Lessing. — Die Streitfrage über Philoktet. — Homerisches. — Gegen Lessings wie Winckelmanns übertriebenen Gräzismus und gegen die Ungeschichtlichkeit Beider. — Der Individualcharakter der Homerischen Götter und ihre „schöne Sichtbarkeit“. — Das Handlungsvolle im Homer eine Folge des Epischen. — Der Begriff des Transitorischen und die Hauptfrage über den Unterschied von Poesie und bildender Kunst. — Abhängigkeit Herders von Harris. — Das Wesen der Poesie als Kraft bestimmt. — Vergleichung zwischen und Endurteil über die Ansichten Herders und Lessings. — Herders Verdienst in dem Eintreten für die Lyrik und der Mitberücksichtigung der Musik. — Irrtum Beider in der Unterscheidung zwischen natürlichen und künstlichen Zeichen . . . . . Seite 249 — 268

*III. Das Vierte Kritische Wäldchen*

Entstehungszeit des Vierten, gegen Riedel gerichteten Wäldchens. — Riedels Theorie der schönen Künste. — Schicksal der Herderschen Gegenschrift. — Inhalt derselben. — Erster Teil: Kritik der Riedelschen Grundbegriffe. — Standpunkt Herders, bestimmt durch die Leibnizische und die englische Philosophie. — Zweiter Teil: Ableitung der Künste von den Sinnen. Plastik, Malerei, Musik usw. — Die Poesie als Kunst der Phantasie das Schöne aller übrigen Künste vereinigend. — Wert und Bedeutung der Herderschen Ästhetik. — Dritter Teil: Einzelne ästhetische Begriffe, als z. B. der Begriff der Illusion, der Laune und des Lächerlichen. . . . . Seite 269 — 283

*IV. Die beiden Wäldchen gegen Klotz*

Sicht und Beschaffenheit des Zweiten und Dritten, als der beiden gegen Klotz gerichteten Wäldchen. — Stilistische und polemische Form der Kritischen Wälder, verglichen mit dem Stil und der Polemik Lessings. — Inhalt des Zweiten Wäldchens: über die Homerischen Briefe, über die Schamhaftigkeit Virgils und über Horaz. — Inhalt des Dritten Wäldchens: über das Münzbüchlein, über die deutsche Reichsgeschichte usw. . . . . Seite 283 — 296

Fünfter Abschnitt

Der Konflikt und der Abschied

Ansätze und Fragmente zur „Archäologie der Hebräer“. — Voraussetzung für diese Arbeit der kritisch-historische Standpunkt der Michaelis, Ernesti, Semler. — Herders theologische Entwicklung vom Pietismus bis an die Grenze des Deismus; die Archäologie im Begegnungspunkt von Dreieinigkeit usw. — Die hebräische Religion; Ansätze zu Letzterer. — Die ersten Kapitel der Genesis; insbesondere

das Lied von der Schöpfung. — Poetische Interpretation desselben und scharfe Zurückweisung der dogmatischen. — Das Schöpfungslied als Sabbatslied. — Die Geschichte Mose als älteste Epopöe. — Differenz zwischen Herder dem Theologen und dem Geistlichen. — Sein philosophischer Skeptizismus; Debatte mit Mendelssohn über die Unsterblichkeit. — Bewußtsein der Differenz; die „Predigerfalte“ und der Druck des Schulamts; der Gegensatz zwischen der Autorschaft und der Amts- und Lebensstellung. — Die Verwicklung wird verschärft durch den Streit mit Klotz; Versteckspiel mit den Kritischen Wäldern; neuer Angriff von Klotz und neue Ablehnung der Kritischen Wälder von Seiten Herders. — Beurteilung des Herderschen Verfahrens; Hamanns Urteil darüber. — Die einzig mögliche Lösung der Verwicklung. — Der Entschluß zum Aufbruch. — Entlassung, Abschied und Abreise . . . . . Seite 297—334

*Drittes Buch*

REISELEBEN

Erster Abschnitt

Von Riga bis Paris

Die Seereise und der geänderte Reiseplan. — Ankunft, Aufenthalt und Beschäftigung in Nantes. — Das Reisetagebuch. — Dessen Inhalt: physikalische und historische, psychologisch-ästhetische und pädagogische Träume. Ideal einer Rigaer Schule. Plan eines Katechismus der Menschheit und einer humanitären Zeitschrift. Politische Träume. Projekt eines politischen Werks. Materialien zur Fortsetzung der Fragmente. Charakteristik der Franzosen. — Herders Verhältnis zu Rousseau und zu Montesquieu. — Von Nantes nach Paris. — Aufenthalt in Paris. Diderot. Kunst- und Theaterstudien. — Annahme des Antrags des Fürstbischofs von Lübeck Seite 337—380

Zweiter Abschnitt

*Von Paris nach Eutin; von Eutin nach Straßburg*

Herder in Holland. — In Hamburg. Begegnung mit Lessing, Freundschaft mit Claudius etc. — Von Hamburg nach Eutin. — Holsteinsche Bekanntschaften. — Verhältnis zum Eutiner Hofe und zum Prinzen Peter. — Reise mit dem Prinzen über Hannover und Kassel nach Darmstadt. — Verhältnis zu Caroline Flachsland. — Merck. — Von Darmstadt nach Karlsruhe; Aufenthalt in Karlsruhe Seite 381—406

Dritter Abschnitt

*Straßburg*

Herders Stellung zum Prinzen. — Der Bückeburger Antrag und die Kündigung des Eutiner Verhältnisses. — Mißverständnisse zwischen Herder und Caroline. — Die Entlassung vom Eutiner Hofe. — Die Augenoperation. — Straßburger Bekanntschaften: Pegelow, Jung Stilling, Goethe. — Herders Einwirkung auf Goethe. — Straßburger Arbeiten. — Die Preisschrift über den Ursprung der Sprache. Inhalt und Verdienst derselben. — Herders eignes Dichten; sein Interesse an Volksliedern, an Ossian und Shakespeare. — Vielseitige Förderung Goethes durch die Mitteilungen und Ansichten Herders. — Von deutscher Art und Kunst. — Entstehung des Schriftchens. — Die Schleswigschen Literaturbriefe und Herders Ver-

hältnis dazu. — Der Shakespeareraufsatz und dessen mehrfache Umgestaltung. — Verhältnis der Herderschen Auffassung Shakespeares zu der Lessingschen und Gerstenbergschen. — Historisch-genetischer Standpunkt; Verdienst und Mängel des Aufsatzes. — Der Briefwechsel über Ossian und die Lieder alter Völker. — Charakteristik der Volkslieder und praktische Abzweckung des Ossianaufsatzes. — Herders Urteil über Klopstocks Lyrik. Rezension der Klopstockschen Oden. — Wirkung und Bedeutung des Ossianaufsatzes . . . . . Seite 407—480

*Viertes Buch*

DAS BÜCKEBURGER EXIL

Erster Abschnitt

*Zwei Jahre Einsamkeit*

Auf dem Wege nach Bückeburg; Aufenthalt in Darmstadt und Gestaltung des Verhältnisses zu Caroline Flachsland. — Ankunft in Bückeburg. — Graf Wilhelm zu Schaumburg-Lippe. — Verhältnis desselben zu Abbt, zu Herder. — Das Westfeldsche Haus und die Bückeburger Gesellschaft. — Herders amtliche Stellung und allgemeine Mißlage. — Naturgenuß. — Übersetzungen und Dichtungen; Brutus. — Rezensionen für die Allgemeine deutsche Bibliothek. — Desgleichen für die Frankfurter Gelehrten Anzeigen. — Vorarbeiten für die Älteste Urkunde; Reise nach Göttingen und Befreundung mit dem Heyneschen Hause. — Beiträge zum Wandsbecker Boten. — Wiederanknüpfen des brieflichen Verkehrs mit Hartknoch. — Hamanns Rezension der Preisschrift über den Ursprung der Sprache; Krisis in dem Verhältnis zu Hamann und erneuerter Anschluß an diesen. — Wandlung in Herders Denkweise; Hinwendung zu positiver Gläubigkeit. — Beginn der Freundschaft zu Lavater im Zusammenhang mit dessen „Aussichten in die Ewigkeit“; neue Auslassung Herders über die Unsterblichkeitsfrage. — Die Gräfin Maria. — Verhältnis zwischen ihr und Herder und wechselseitige Beeinflussung. — Lebenslage von Herders Braut in Darmstadt; Lila; Goethe. — Entwicklung und schließliche Entscheidung des Verhältnisses der beiden Verlobten. — Vorbereitungen zur Heirat. — Persönliche Verwicklungen; Merck und Leuchsenring; Goethes Pater Brey. — Die Trauung in Darmstadt . . . . . Seite 483—564

Zweiter Abschnitt

*Neues schriftstellerisches Hervortreten*

Zu zweien. — Der neue Hausstand und der Beginn einer neuen schriftstellerischen Epoche. — Vorläufige Übersicht . . . . . Seite 565—570

*I. Auch eine Philosophie der Geschichte*

Entstehung des Schriftchens. — Polemische Tendenz und positiver Kern desselben. — Der Standpunkt. — Epochen der Geschichte. — Apologie des Mittelalters und Herabsetzung der Neuzeit. — Zukunftsaussichten . . . . . Seite 570—584

*II. Die Älteste Urkunde des Menschengeschlechts*

Religiöse und wissenschaftliche Tendenz der Schrift; allgemeiner Charakter derselben. — Des Ersten Bandes Erster Teil: die Schöpfungsgeschichte und deren nunmehrige Auffassung. — Zweiter und Dritter Teil: Ableitung aller geschichtlichen Entwicklung aus der im Anfangskapitel der Bibel enthaltenen Urtatsache. —

Unhaltbarkeit des dafür unternommenen Beweises. — Die Älteste Urkunde eine Streitschrift gegen das philosophische Jahrhundert zum Zweck einer Wiederbelebung des religiösen Geistes . . . . . Seite 584—604

*III. Die Provinzialblätter an Prediger*

Veranlassung der Schrift und Stellungnahme ihres Verfassers gegen Spaldings Buch von Nutzbarkeit des Predigtamts. — Das ursprüngliche Manuskript der Provinzialblätter und dessen historische Anlage; das geistliche Lehramt in seiner Entwicklung: Patriarchen, Priester, Propheten, Christenlehrer und Prediger-Philosophen. — Polemik gegen Spaldings Buch über den Wert der Gefühle; Auslassung über symbolische Bücher, Dogmatik etc. — Die gedruckten Provinzialblätter. — Stilistischer Charakter der neuen Schriften Herders, insbesondere der Provinzialblätter. — Gefundene Blätter aus den neuesten deutschen Literaturannalen. . . . . Seite 604—633

Dritter Abschnitt

*Schriftstellererfahrungen*

Die Rezension von Schlözers „Vorstellung seiner Universal-Historie“ und Schlözers Gegenschrift. — Herders Schweigen; Parteinahme von Claudius und Hamann. — Aufnahme der Ältesten Urkunde Seitens seiner Freunde; Hamanns Prolegomena. — Nicolai über die Älteste Urkunde; Bruch zwischen ihm und Herder. — Die Provinzialblätter und der Briefwechsel mit Spalding; Entrüstung der Berliner; Brief Tellers an Herder etc. — Läuternde Wirkung der gemachten Erfahrungen; Einlenken Herders und veränderter Charakter seiner nächsten Schriften Seite 634—660

Vierter Abschnitt

*Drei fernere theologische Schriften*

*I. Die Erläuterungen zum Neuen Testament*

Entstehungsgeschichte der Schrift. — Charakter, Zweck und Standpunkt derselben. — Ethisch-mystischer Geist derselben; Einfluß Spinozas. — Wert und Bedeutung der „Erläuterungen“ und ihr Zusammenhang mit den übrigen Schriften dieser Periode . . . . . Seite 661—673

*II. Die Briefe zweener Brüder Jesu*

Veranlassung und Inhalt des Schriftchens. — Jakobus und Judas, Brüder Jesu. — Jakobus und das Urchristentum. — Der Brief des Judas . . . . . Seite 674—678

*III. Johannes' Offenbarung*

Das ursprüngliche Manuskript von 1775, dessen Umarbeitung und Verhältnis zu dem Kommentar der Apokalypse von 1779. — Standpunkt und Charakter des Kommentars. — Wert, Bedeutung und Wirkung desselben . . . . . Seite 678—688

Fünfter Abschnitt

*Arbeiten zur Literatur und Philosophie; Fortsetzung der Ältesten Urkunde*

*I. Eine zweite gekrönte Preisschrift*

Akademischer Charakter der Schrift über die Ursachen des gesunkenen Geschmacks. — Der grundlegende erste, der historische zweite und der anwendende dritte Teil der Abhandlung . . . . . Seite 689—695

II. Eine nicht gekrönte Preisschrift

Zwei apokryphe Preisschriften: Über die beiden ersten fränkischen Dynastien und Wie die deutschen Bischöfe Landstände wurden. — Die Preisschrift über Erkennen und Empfinden. — Älteste Gestalt derselben. — Zweite Bearbeitung derselben. — Die Schrift vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele von 1778. — Inhalt und Standpunkt derselben. — Der erste systematische und der zweite rhapsodisch-anwendende Abschnitt . . . . . Seite 696—713

III. Zur Plastik

Die Abhandlung Wie die Alten den Tod gebildet. — Verhältnis zu der gleichnamigen späteren Abhandlung. — Verhältnis zu der Lessingschen Schrift. — Stellung zu Lavaters physiognomischen Bestrebungen. — Anteil an den Physiognomischen Fragmenten. — Rezensionen für die Lemgoer Auserlesene Bibliothek  
Seite 713—722

IV. Die älteste Redaktion der Volksliedersammlung

Plan einer Übersetzung der Schriften von F. Hemsterhuis. — Plan der Herausgabe alter Volkslieder. — Schicksal dieses Vorhabens. — Zurücknahme des Manuskripts und deren Grund. — Inhalt und Beschaffenheit des Manuskripts; Verhältnis zu der Sammlung von 1778 und 1779. — Die vier Bücher der ursprünglichen Sammlung und die einleitenden Abhandlungen zu denselben . . . Seite 722—736

V. Fortsetzung der Ältesten Urkunde

Der Ältesten Urkunde Zweiter Band; Verhältnis desselben zum Ersten Band. — Inhalt und Charakter desselben. — Der Mythos vom Sündenfall. — Rückblick auf die Schriften der Bückeburger Periode . . . . . Seite 736—744

Sechster Abschnitt

Die Göttinger Verhandlungen und der Ruf nach Weimar

Mannigfache Aussichten und Pläne einer anderweitigen Anstellung. — Der Wunsch nach Göttingen. — Erstes Anknüpfen in Hannover. — Reise nach Hannover im Januar 1774; Freundschaft mit Zimmermann. — Aermalige Reise nach Hannover im Spätherbst 1774. — Rückwirkung auf Herders Bückeburger Stellung. — Die Gräfin Maria und das Herdersche Haus. — Unterrichtsplan für den jungen Zeschau. — Die Superintendentur. — Reise nach Darmstadt und persönliche Begegnung mit Gleim. — Der Stocksche Handel. — Der Vorschlag zur Göttinger Professur und die Verhandlungen darüber. — Das Kolloquium; Herders Weigerung und Nachgeben. — Die Anfrage aus Weimar. — Fortdauernde Beziehung zwischen Herder und Goethe. — Herder und Lenz. — Fürsorge für Claudius. — Entwicklung der Weimarer Angelegenheit. — Familienereignisse. — Umgang mit Zanthier, Kleuker und Benzler. — Die letzten Dinge in Bückeburg; Tod der Gräfin und des Grafen . . . . . Seite 745—786